

Auszug aus der Konzeptschrift des Schulvereins zur Gründung einer Waldorfschule in Dresden-Coschütz, Kleinnaundorfer Str. 6 in Dresden

Vorbemerkungen:

Wir haben ein Konzept erarbeitet, das den aktuellen Stand der Entwicklung unserer Schule widerspiegelt. Wir legen großen Wert darauf, dass dieses Konzept in den kommenden Jahren immer wieder auf den aktuellen Stand gebracht und um die Punkte erweitert wird, die uns im Laufe unserer Entwicklung wichtig werden. Veränderungen der Rahmenbedingungen, neue Pädagogen, neuen Mitglieder, Eltern und Schüler erfordern ein lebendiges Konzept. Wir sind den anthroposophischen Grundsätzen und den Richtlinien der in der Literatur beschriebenen Grundsätzen der Waldorfschulen, insbesondere dem „Richterplan“ (Literaturhinweis: Richter, Pädagogischer Auftrag und Unterrichtsplan einer Freien Waldorfschule) treu und setzen diese Grundsätze im Lehrplan um. An dem Konzept haben viele unserer Mitglieder mitgewirkt. Das sehen wir als wesentlichen Bestandteil unserer Entwicklung hin zu einer tragfähigen Schule.

Inhalt:

1. Einleitung
2. Grundsätze der Waldorfschulen

....

1. Einleitung

Wir als Waldorfschule gehen in unserer pädagogischen Ausrichtung auf Rudolf Steiner, den Begründer der Anthroposophie zurück. Mit seinen Gedanken und pädagogischen Erfahrungen hat er ein in der damaligen Zeit fortschrittliches Schulkonzept geschaffen, das seitdem Grundlage für viele Schulen weltweit geworden ist. In unserer Zeit sind diese Grundsätze für die Bildung und Erziehung unserer Kinder und der heranwachsenden jungen Menschen aktueller denn je.

1929 wurde die erste Dresdner Waldorfschule gegründet. In Zeiten der zwangsweisen Schließung der Schule durch totalitäre Regime war die Waldorfpädagogik auf privater Ebene in Dresden präsent und wurde 1990 durch die Gründung der Freien Waldorfschule Dresden wieder öffentlich. Zum ersten Klassenzug kam nach einigen Jahren Entwicklungsarbeit und dem Wiedererlangen, der Sanierung und dem Ausbau des ursprünglichen Schulstandortes der Dresdner Waldorfschule auf der Jägerstr. ein zweiter Klassenzug hinzu. Seitdem haben viele Schülergenerationen in der als Gesamtschule im Sinne einer Ganztagschule in offener und gebundener Form in einem A- und B-Zug ihre Haupt/Realschulabschlüsse und das Abitur gemacht.

In 2013 war der Ansturm auf die Schulaufnahmeplätze der Freien Waldorfschule Dresden so enorm, dass sich eine Gruppe von Eltern aufgemacht und die Neue Waldorfschule Dresden gegründet hat. Nach einer Übergangszeit in gemieteten

Räumen wird diese Waldorfschule auf einem eigenen Standort im Osten von Dresden einen Schulneubau errichten und sich zu einer zweizügigen Gesamtschule entwickeln.

Parallel dazu gab es immer wieder den Gedanken, im Dresdner Süden eine weitere Waldorfschule zu gründen. Ein zu Beginn des 19ten Jahrhunderts errichtetes Schulgebäude auf der Kleinnaundorfer Str. 6 in Dresden wird die Heimat des durch unsere Gründungsinitiative Waldorfschule Dresden Coschütz e.V. mit dem Schuljahr 2018/19 startenden Schulbetriebes. Wir werden eine Gesamtschule mit Ganztagsangeboten in der Kernzeit von 8 bis 17 Uhr; wöchentlich von Montag bis Freitag. Wir möchten in unserer Schule 13 Klassen mit max. 26 Schülern pro Klasse und einen Hort mit max. 80 Kindern aufbauen.

2. Grundsätze der Waldorfschulen

Die Grundsätze der Waldorfpädagogik sind auch in unserer Waldorfschule Dresden Coschütz fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit.

Wir streben danach, dass unsere Pädagog(inn)en die jungen Menschen in ihrer gesamten Persönlichkeit und achtsam betrachten. Dies spiegelt sich in den Unterrichtsinhalten der jeweiligen Altersstufen wider.

Unsere Pädagog(inn)en erfassen die leiblichen, seelischen, sozialen, intellektuellen und geistigen Fähigkeiten der heranwachsenden jungen Menschen gleichermaßen. Der Unterrichtsstoff wird so vermittelt, dass Entwicklung gefördert wird, sich Wahrnehmung differenziert und im direkten Erleben der Erkenntnisprozess voranschreitet.

Wir schaffen eine freiheitliche und von Eigeninitiative geprägte Schulatmosphäre, in der sich lebensbejahende, bewusste, eigenverantwortliche und positive Menschen entwickeln können.

Wir möchten einen Beitrag zur Bereicherung und Ergänzung des öffentlichen Schulwesens leisten und sind für alle Interessierten offen.

Bei uns können die Kinder alle staatlich anerkannten Schulabschlüssen bis hin zur Hochschulreife erlangen. Diese werden auf der Grundlage der Prüfungsordnung der Freien Waldorfschulen und der Sächsischen Bildungsagentur abgelegt.

Nach folgende Grundzüge wird bei uns der Unterricht gestaltet.

- 1) Klassenlehrerprinzip: Die jeweiligen Klassen werden durch den Klassenlehrer über mindestens 6 Jahre geführt, insbesondere in den Fächern des Hauptunterrichts. Der Klassenlehrer unterrichtet die Hauptfächer täglich früh beginnend in einer Doppelstunde und darauffolgend in weiteren Stunden ergänzt durch Nebenfächer. Dadurch entsteht eine persönliche Bindung, die in

dieser Entwicklungsphase wichtig und förderlich ist. Weiterhin hält er die Verbindung zu allen seine Klasse unterrichtenden Fachlehrern.

- 2) Hauptunterricht: Der Hauptunterricht wird täglich als Klassenlehrerzeit in den ersten Stunden unterrichtet. Er teilt sich in einen rhythmischen, inhaltlichen und erzählenden Teil. Der Unterricht wird je nach Altersstufe unterschiedlich gestaltet.
- 3) Epochenunterricht: Jeweils 3-5 Wochen fortlaufend wird im Hauptunterricht ein Unterrichtsfach thematisch behandelt. Das ist eine bewährte Form der Unterrichtsgestaltung, die Konzentration und eine intensive Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Lehrstoff ermöglicht.
- 4) Projektarbeiten und Praktika: Projektarbeit und Praktika sind dem jeweiligen Kindesalter und der Entwicklungsstufe entsprechend in jeder Klassenstufe fester Bestandteil der Unterrichtsgestaltung.
- 5) durchgehender Fremdsprachenunterricht: Ab der ersten Klasse wird durchgängig Fremdsprachenunterricht erteilt. Vorgesehen sind mindestens zwei Fremdsprachen (Englisch und Polnisch oder Russisch oder Spanisch o.a.). In den unteren Klassenstufen wird vor allem durch Nachahmung aus dem Hören und wiederholendem Sprechen heraus die Sprache vermittelt. Die frühe Schulung von Gehör und Sprache über die Muttersprache hinaus ist für die Entwicklung bedeutsam.
- 6) ausgeprägte handwerkliche und künstlerische Fächer sowie Eurythmie: In der Unterstufe beginnend werden mit Malen/Formenzeichnen und Musikunterricht in der künstlerischen Bildung erste Schritte vollzogen. In den höheren Klassenstufen wird die in der Unterstufe gelehrt Handarbeit mehr und mehr durch handwerkliche Fächer und Gartenbau ergänzt/ersetzt. Auf den werktätigen Gebrauch der Hände mit Hilfe von Werkzeugen wird in der jeweiligen Entwicklungsstufe der Kinder besonderer Wert gelegt. Die Eurythmie wird durchgängig in allen Klassenstufen gelehrt.
- 7) Klassenspiele: In allen Klassenstufen werden Klassenspiele eingeübt und zur Aufführung gebracht. In jeder Klassenstufe kann der Lehrer durch das ausgewählte Thema und die Verteilung der Rollen besondere Entwicklungen bei den Kindern hervorbringen. Die Kinder erleben nach gemeinsamen Übungsstunden bei den Aufführungen den Klassenverband ganz neu, bekommen Sicherheit beim gemeinsamen Tun und haben Spaß am gemeinsamen Erfolg.
- 8) Jahresarbeit: In einer der oberen Klassenstufe wird durch jeden Schüler eine Jahresarbeit erstellt, bei der an einem größeren Thema die Fähigkeiten zur selbständigen und umfassenden Arbeit belegt und dies anhand eines Vortrages vor der Schulgemeinschaft dokumentiert wird.

- 9) individualisierter Unterricht vor allem in den oberen Klassenstufen: In dem individualisierten Unterricht der oberen Klassenstufen werden den Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen jedes einzelnen Schülers besondere Beachtung beigemessen, um die jeweiligen individuellen Bildungsziele herauszuarbeiten und diese dann auch zu erreichen. Ziel ist, dass jeder Schüler die gesetzten Klassenziele erreicht und in die nächste Klassenstufe versetzt wird.
- 10) Textzeugnisse am Schuljahresende: Durch alle unterrichtenden Lehrer wird zum Ende eines jeden Schuljahres die Entwicklung eines jeden Schülers ausführlich verbal-schriftlich beschreiben. Die Eltern erhalten dabei Hinweise, wie sie die Entwicklung ihrer Kinder jeweils begleiten und fördern können.
- 11) Orchester/bewegtes Klassenzimmer/Rhythmisierung des Tages: Die Lehrer setzen unterschiedliche Angebote im täglichen und wöchentlichen Unterrichtsablauf um.
- 12) Ganztagsangebote/Hort: Ein Schulhort und die Realisierung von Ganztagsangeboten sollen für die Kinder den Schultag rhythmisieren und eine hygienische Schulwoche gestalten helfen. Dabei liegt das Augenmerk auf dem harmonischen Wechsel von Arbeit und Erholung, Anspannung und Entspannung und Beruhigung.
- 13) Freiheit des Lehrers zur Unterrichtsgestaltung: Die jeweiligen Lehrer haben die Freiheit zur Unterrichtsgestaltung und den Einsatz entsprechender Unterrichtsmittel. So werden Epochenhefte geführt, etc.
- 14) Schulaufnahme/Maßvolle Integration von Schülern mit Behinderungen: Die Aufnahme der Kinder erfolgt durch einen Aufnahmelehrer, ggf. einen Förderlehrer sowie durch einen Schularzt. Dadurch sollen harmonische Klassen entstehen, die in ihrer Größe und Zusammensetzung gut zu führen sind.
- 15) Intuitive Pädagogik: Unsere Pädagog(inn)en streben danach, den Kindern in der Unterrichtszeit intuitiv zu begegnen. Die Grundzüge der intuitiven Pädagogik sind fester Bestandteil des Bildungs- und Erziehungskonzeptes unserer Waldorfschule.